# Geisenheimer Zeitung

reder Mr. 123.

General-Anzeiger für den Rheingaa. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Berufpreder Mr. 123.

Erideint

modentlich breintal, Dienstag, Ponnerstag und Camstag, Samstags mit dem 8-feitigen "Bufrierten Unterhaltungeblatt". Begugepreis: 1 # 50 & vierteljährlich frei ins Daus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgebolt vierteljabrlich 1 . 25 6



Infertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum fur Beifenbeim 10 4;

ausmartiger Breis 15 4. - Reflamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Zarif. Dr. 2789a ber Reichspoft Beitungslifte.

Für die Schriftleitung verantwortlich : Arthur Janber in Beifenbeim a. 9th

Donnerstag ben 9. August 1917.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

17. Jahra.

# der Rüftenweg gut gesperrt.

brofes Saubtquartier, 8. Auguft 1917. (1928.)

Wefilider Ariegofdaublat. Heeresgrupbe Kronbring Rupprect.

in der flandriften Schlachtfront hat fich ber ampf geftern abend wieder gu großer beftigmileigert.

m Ruftenabichnitt ftiegen Die Englander nachts trommelfeuer mit ftarten Rraften bon Rieuach Rorden und Rordoften bor; fie wurden im f gurudgeworfen.

pischen Draibant (nordöstlich von Birschote) und berg führte der Feind nach Einbruch der Dun-wiederholt starte Teilangriffe gegen unsere auch hier wurde er überall verluftreich ab.

m Artois lebhafte Feuertätigkeit zwifden bem iffee-Kanal und ber Scarpe. Englische Erkun-vorftöße gegen mehrere Abschnitte dieser Front

heeresgruppe Deutscher Kronpring.

fuf dem Oftufer der Maas brachte ein fühner breich badifcher Sturmabteilungen, die in den berichanzten Cauxieres-Wald eindrangen, eine An-Befangener ein.

Defilider Ariegefdauplas.

mt des Generalfeldmarschalls Bring Leopold von Babern.

keine größeren Kampfhandlungen. Front des Generaloberft Erzberzog Joseph. In den Waldfarpathen sesten fich öfterreichisch-niche Regimenter frürmender hand in Besit meh-

jabe verteidigter Bergfuppen. ablich des Mgr. Cafinului und nördlich des 26 Lepja wurden neue rumanische Angriffe ab-

gen. fgrubbe des Generalfeldmarschalls v. Madensen. in der Einbruchstelle in die feindlichen Linien d bon Rocfant wurde erbittert getampft. Wir ernen unseren Erfolg. Ruffen und Rumanen führ-urte, aber ergebnislofe Gegenangriffe, bei benen findliche Regimenter burch Gefangene bestätigt

Mazebonifche Front. Richts Renes.

Der Erfte Generalquartiermeifter; Qubenborff.

11-Booterfolge.

Sene 11-Booterfolge im englischen Kanal und At-ben Dzean: 23 500 Bruttoregistertonnen.

er ben verfenften Schiffen befanden fich ber mete englische Dampser "City of Florence" (5399 mn) mit Leder, Kartoffeln und Früchten von Band London, sowie drei bewaffnete Dampser, benen einer aus Sicherung herausgeschoffen wurde. bersenter Biermasschooner hatte Betroleum von wert noch Le Leder aus Gallen ort nach Le habre gelaben.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

# n diserration is the Ariegsbericht,

Bien. 7. Angust. Amtlich wird verlautbart: Defilicer Rriegofcanplay.

Lestlicher Kriegsschanplat.

dei der Heeresgenope des Generalfeldmarschalls Madensen erstürmten deutsche Truppen nördlich vorsamt starte russische Berteidigungsanlagen; es in 1300 Gesangene und 13 Geschütze eingedracht. in der oberen Putna scheiterten schwächere gegesche Borstöße. — Auf dem Casinului-Berg erschöpfte keind abermals in heftigen opferreichen Andere and in erbittertem Handenenge immer durst. — Nördlich von Ghergho—Toelghes des versichten wir und mehrerer russischer Berschanzungen der Grenze. Unser Bordringen dei Gurahumora dei lleberwindung zähen seindlichen Widerschanzungen dei keiteren Raum. — Sonst nichts von Belang.

Stalienifder Striegefdauplay. din dem Fassauer Kamm südöstlich von Cavalese ein italienischer Borstoß in unserem Feuer zusen. Das seindliche Bataillon flüchtete in voller gestern. — Am Jsonzo ließ gestern der Geschüß-

Umberänbert. Baltan-Briegefchauplay.

Der Chef bes Generalftabes. Bien, 8. August. Amtlich wird verlautbart:

Destlicher Kriegsicanplat.
pen nördlich von Focsant tämpfenden deutschen ung ihrer feindlicher Wegenibren borgeftern errungenen Erfola. Die gegen

elebenburgen angefente rumanifd-ruffifde Entlaftungsoffensive fand abermals in mehreren erfolglosen Einzel-bo stoffen an der Putna und am Casinuluibache ihren Ausdrud. Rördlich des Shergho-Toelges bemächtigten sich ist ereich ungarische Truppen mehrerer vom Feinde zähe verteidigter Söhen. In der Busowina und in Digalizien verlief der gestrige Tag verhältnismäßig

Gialienifcher und Baltan-Rriegofchauplas. Richis gu melben.

Der Chef bes Generalftabes.

Alligemeine Rriegonachrichten.

Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Der Neichskanzler Dr. Michaelis begab sich heute ins Große Hauptquartier. Daran anschließend wirder sich in Karlsruhe dem Großherzog von Baden und in Darmstadt dem Großherzog von Hesen vorstellen. er beadsichtigte Besuch deim König von Württensberg ist wegen anderweiter Dispositionen des Stuttarter Hoses auf kurze Zeit verschoben worden. Bei einer Hahrt ins Große Hauptquartier wird der Neichskanzler vom Staatssefretär des Auswärtigen Amsd. Kicht mann (der jest die Amsgeschäfte übernommen hat) und vom Unterstaatssefretär im Auswärtigen Amts de Iffer ich begibt sich gleichzeitig ins Große Hauptquartier.

Der Ministerpräsident Bulgariens hat eine Reise "ins Lusland" angetreten. Bubor hat Rabosla-wow noch in einer öffentlichen Ertlärung die Lage

wow noch in einer öffentlichen Er tlärung die Lage Bulgariens besprochen. Er sagte:
"Unsere nationale Einheit ist durch Berträge gewährleistet, die unsere Betbündeten als eine geheiligte, unwerletzliche Sache schätzen. Die Treibereien unwerantwortlicher Bersonen werden unseren Werle in keiner Beise schaden können. Die Friedenssormet bezüglich der Annexionen bedeutet keine Becinträchtigung der Rechte Bulgariens auf den Besis der des freiten Gebiete. Unsere Berbündeten hat nuns diesbezüglich sormelle Zusicherungen werd geben, da wir ja keineswegs Krieg sühren, um die nationale Einheit zu verwirklichen. Bulgarien wird demnach die bisher von seinem nationalen Erdzut abgetrennten Teile vereinigen, und die durch den Bers abgetrennten Teile vereinigen, und die durch den Bertrag von Butarest begangene Ungerechtigkeit wird daburch in billiger Weise wieder gutgemacht werden."
Das bulgarische Zarenhaar weilt zurzeit zum Besuch am württembergischen Königshofe.

Gang Rufland unter Briege juftand.

Ciner Petersburger Meldung ber "Morning Bift" gufolge unterzeichnete Kerenfti ein Defret, das das gesamte europäische Rugland in Kriegszustand erflärt.

Der finnifde Landtag widerfest fic. Betersburger Meldungen zufolge konstituierten sich in Selsingfors drei Biertel der Abgeordneten des aufgelösten finnischen Landtages als provisorische Regierung beginnt in Byborg mit großen Truppenansammlungen.

Die frangösische Einigkeit vorbei!
Bu ben letten Berhandlungen bes frangösischen Parlaments berichtet ber Bariser Korrespondent ber

"Baster Rachrichten":
"Frankreich hat seine Politik bisher unter das Banner des Burgfriedens gestellt. Solange sich Frankreich lediglich seiner Haut zu wehren hat, sügen sich die Parteien notgedrungen unter den Burgfrieden. Sodald sich aber das Friedensbroblem und alles, was damit zusammenhängt, ernstlich stellt, wird die Politik der geheiligten Einheit ein Ding der Unmöglichseit; denn über den Frieden und über die kolitik den über den Frieden und über die karteien dieselbe Ansicht haben. Wir sommen dem Augenblick näher, wo die Parteien mit Parteikabinetten die Regierung wieder übernehmen werden. Die Sozia-listen haben das klar eingesehen, und sie haben sich auch von der Regierung getrennt. Auch andere Parteien sehen ein, was die Jusunst von ihnen verlangt. Aber sie nehmen offentlich noch nicht Stellung, weil sie sinden Wonate wird es sein, welche Partei den Kabinett vorsien will, ob ein Zusammengehen der Mitte mit den Radikalen möglich ist oder von nach den Bünscher von Kaillaur und den "Bafter Radrichten": ob nach ben Bunfchen von Caillaug und ben Linferepublikanern ein Blod guftanbe fommt."

Bon ihren eigenen Landeleuten getotet ober

Die Zahl der bei feindlichen Artisseries oder Fliegerangriffen getöteten und verwundeten Einwohner der beseichten Gebiete in Frankreich und Belgien hat sich im Monat Juli 1917 wieder beträchtlich erhöht. Es wurden getötet 15 Männer, 16 Frauen und 8 Kinder und verwundet 21 Männer, 17 Frauen und 11 Kinder. Rach den Zusammenstellungen der "Gazette des Ardennes" sind nunmehr seit Ende September 1915. also innerhald der seiten 22 Monate,

insgesamt 3166 friedliche frangosifche und beigische Ein-wohner in ben bon uns besehten Gebieten Frankreichs und Belgiens Opfer ber Gefchoffe ihrer eigenen Landsleute geworben.

Die Brandfataftrophe im Gefangenenlager. Die "Nordd. Allg. gtg." teilt mit: Die von Reuter bor einiger Zeit berbreitete Nach-richt über die Borkommniffe beim Brand eines Ar-restlokals in einem Gefangenenlager bei Berlin beruht nach amtlichen Ermittlungen auf einer groben Entftel-

nach amtlichen Ermittlungen auf einer groben Entstellung der Tatsachen.
Es ist unwahr, daß den Gesangenen das Deffnen ihrer Bellen verweigert wurde. Ebenso ist unwahr, daß der Posten einen Engländer, der sich retten wollte, das Basonett in die Brust stieß, und daß andere Gesangene, die sich retten wollten, vom deutschen Posten getötet wurden.
Es ist im Gegene seitens der Posten und der Aussichen, um den Gesangenen Hilfe zu dringen. Das Zeuer und der Qualm griffen aber so rasch um sich, von es nicht möglich war, alle Gesangenen zu retten. Die Nachricht, daß im Anschluß an den Brand ein Aufruhr der Gesangenen stattgesunden habe, ist frei ersunden.

Gin englifches Gingeftanbnis.

"Dailh Mail" bemerft in feinem Lettartitel, baß die britische Handelsflotte feit Anfang Februar 600 Schiffe verloren habe. Das Blatt erörtert ben Bau von Ersahschiffen und schreibt dazu:

"Ift benn ber Bau bon neuen Schiffen, die ihrer-"Ift denn der Bau von neuen Schiffen, die ihrerseits wiederum zu ihrer Zeit versenkt werden, der einzige Weg, die Tauchboote zu schlagen? Neue Schiffe bauen bedeutet, daß man sich bereit macht, geschlagen zu werden, während Kriege doch nur dadurch gewonnen werden, daß man den Feind schlägt. Zwei Jahre haben wir es nun mit der Tesensivtatist gegen die Tauchboote versucht, diese Tastif ist heute bankerott. Commander Bellairs wies neulich nach, daß eine And 10 000 Fahrzeuge der Allisierten sich gegen eine Andahl deutscher Tauchboote zu wehren versuchten, die dermutlich zu keiner Zeit 70 die 80 übersteigt. Kriegse kabinett und Nation müssen sieh die Frage vorlegen. fabinett und Nation muffen fich die Frage borlegen, ob diese Defensibtatiti fortbauern soll, die sie ben bollffändigen Zusammenbruch herbeiführt, ober einer andern Plat machen foll, solange es noch Beit ift." Ber englifch-frangofifche Digerfolg in Glandern.

In den "Neuen Bürcher Nachrichten" heißt es am Schliß des Artifels "Zwei Offensiden":
"Benn man das Ergebnis der flandrischen Offenside der Entente mit den Hoffnungen vergleicht,

bie auf diese mit großen Worten und Drohungen angefündigte Offensive geseht wurden, und mit den Kraftsanstrengungen der englisch-französischen Heere, kann man nur von einem Mißerfolg sprechen. Wie eine Ofsensive, die ihre Auswirkungen haben soll, beschäffen sein muß, haben die Herestleitungen haben soll, beschaffen sein muß, haben die Heeresleitungen der Mittelmächte im Often wieder bewiesen. Im Westen strategischer Wißersolg, im Osen strategischer und moralischer Erfolg größen Umfangs zugleich. Bei diesem Verhältnis rust die Entente immer noch Sieg aus und fordert, daß die Mittelmächte kniefällig um Frieden bitten. Zu webeiten Zeiten der Weltgeschüchte war der Sieger der Bitzeiten.

" Neidelangler Micaelis vor 20 Jahren.

Der jegige Reichstangler wirfte bon 1886-1889 als Dozent an der deutschanget wirte bon 1839—1839 als Dozent an der deutschen Rechtsschule in der japanischen Hamptitadt Tokko, lernte also aus nächster Auschauung die Bedeutung des fernen Oftens für Deutschland kennen. Im Jahre 1897 hat er dann in Ur nswalde einen Bortrag über unsere Ausssichten in Oftasien gehalten und dabei folgende Aussichten in Oftasien gehalten und dabei folgende Auss

führungen gemacht: "Ber als Deutscher um bie Erde reift," fo fagte "Wer als Deutscher um die Erde reift," so sagte er, "ben kann die Empfindung eines gewaltigen Neidgesühls gegen England eigentlich gar nicht verlassen.
Schon ist's ein großer Gewinn, daß wir jest auf deutschen Schiffen reisen konnen; aber überall, wo wir vor Anker gehen, in Adanghai, wer hat sich hier breit gemacht? Der Engländer. Wir haben ja eigentlich zurzeit auf der Welt nur einen wirtlichen Gegner und zeind: das ist der Engländer. Bölkerkriege werden nur noch aus wirtschaftlichen Gründen gesührt, und unserer wirtschaftlichen Gründen gesührt, und unserer wirtschaftlichen Gründen gesührt, und unserer wirtschaftlichen in Deutschland über, wir müssen hinaus, Rebern
all, wo wir hinwosten, sieht der Engländer, breitbeinig
und unverschänt in der Hausiür und will uns der und unverschämt in der Haustir und will und bei Weg versperren. In Riautichou war noch eine Tit offen. wir freuen uns, daß wir die Klinke in der Dand haben."

Dberftleutnant und Reichofangler.

Das Militar-Bochenblatt melbet: "Michaelis, Hauptmann ber Referbe a. D., 311-lest in der Referde des Leib-Grenedier-Regimenti König Friedrich Wilbelm III. (1. Brandenburgiiches vir. 8, unter Berleitjung Des Charafters als Dberftleutnant mit der Berechtigung jum Tragen der Uniform des genannten Regiments bei ben Difigieren a la

fuite ber Armee angestellt."

Doch bei feinen Befuchen in Manchen, Dresben und Wien trug ber Reichstangler bie hauptmannounis form. Die militärische Rangerhöhung des Kanglera entspricht geiner alten Uebung. Herr b. Bethmann holl weg hat es innerhalb seiner Kanglerschaft, also in etwa auft Jahren, bom Oberleutnant Der Landwehr-Raballerie jum Generalleutnant gebracht. Fürft Bu. Kavallerie zum Generalieutnant georagi. Huti but low wurde als Reichskanzler vom Rittmeister der Reserve zum Generalmajor besördert. Fürst Hohen, lohe blieb. Zeit seines Lebens nur "Zivil", während Graf Caprivi, der Berufssoldat war, sei Uebernahme des Reichskanzleramts den Rang eines Generalleutnants bekleidete. Fürst Bismard, der vor seiner Ernennung Landwehrhauptmann gewesen war, wurde als Kanzler General und starb als Gesneraloberst mit dem Range eines Generalseldmarschalls.

#### Die Ernte in Rumanien.

Die Erntes und Drufcharbeiten im befesten Gebiete Mumäniens schreiten vorzüglich voran. Der Weisenschnitt hat sich ohne Reibungen vollzogen; mit dem Drusch ist überall begonnen. Tas Ergebnis verspricht zum mindesten eine Mittelernte. Der Mais hatre im Mai wegen Trodenheit noch zu großen Besorgnissen Anlaß gegeben; jest ist im ganzen Lande infolge reich-lichen Regens eine gute Maisernte zu erwarten. Am besten siehen die Maiskulturen in den Donauniederungen; bort ift nach Ansicht ber Besitzer stellenweise mit einer Refordernte zu rechnen. Un den Bergab-hängen steht der Mais nicht so gut. Im Durchschnitt kann man mit einer guten Maisernte im ganzen Lande rechnen. - Das Ergebnis ber Rapsernte war nicht hervorragend, bagegen verfpricht die Sonnenblumen-ernte gut zu werben. Die Erbfenernte ift zufriedenfiellend; auch die Bohnenernte, die Ende August beginnt, berspricht gute Ergebnisse. Sehr gut siehen die Weinsberge, so daß mit einer vollen Weinernte gerechnet werden kann. Die Obsternte dagegen, besonders die Pflaumenernte, hat durch Schädlinge stark gelitten.

Die bevorftebenbe Rartoffelernte.

Detonomierat Schiftan, ber befannte Sachberftanbige bes Rartoffel-Großhandels, urteilt über bie Husstichten ber Kartoffesernte:
"Die Kartoffesernte wird voraussichtlich ungefähr

am 10. September boll eingufegen haben. Wenn nicht außergewöhnliche Witterungsverhalts

nssse eintreten, verspricht diese Ernte gut zu werden. Die Bolfsernährung wird aber durch eine gute Dackruchternte erfahrungsgemäß im wesentlichen ge-währleisies: Die Kartoffelernte baher schnell und gefund gu bergen, ericheint mir heute als vornehm-lichte Sorge. Die großen Unbaugebiete im Often lei-ben zur Gadfruchternte unter bebenflichem Leute-mangel. Der Mangel ift in biefem vierten Kriegsjahre um fo fühlbarer, weil es gur Erhaltung ber gewonnenen Ernte notwendig erfcheint, ben erheblich-ften Teil bes Kartoffelbeftandes icon im Berbft gu

Die Stellung menichlicher Silfströfte aus militärifchen Formationen, ben Frubbruichfommandos abnlich, wurde jur Sicherung ber Kartoffelernte wefentlich beitragen. Da bie Ractoffelernte und bie Ginbettung bes Binterforns zeitlich zusammenfällt, wird burch Stellung menschilder Silfefrafte im Serbst auch für rechtzeitige Aussaat ber Brotfrucht und bamit für bie gutunftige Boilverrabrung vorgeforat."

# Sochiceflotte und U-Bootfrieg.

Unier verheihungsvollen Aussichten tritt das deutsche Boll in das vierte Kriegsjahr ein: Grohe Fortschritte im Csten, nie versagende Abwehr aller feindlichen Angrisse auf den übrigen Landsronten und ungeahnte Ersolge des Unterseedvortrieges, welche die ursprünglichen Berechnungen weit übersteigen. Hatten die Ereignisse zur See des Jahres 1916 in der Schlacht am Stagerrat ihren Höhepuntt gefunden, so steht die Beitregsührung des hinter uns liegenden Kriegssahres durchaus unter dem Zeichen des uneingeschränkten Lauchdoottrieges, der, se mehr er wirkt, sich als eine unwer schafte gegen die Lebensnerven unserer Begner erweist und nicht nur unsere gegen große Uebermecht Campsenden Landsronten entlastet, sondern auch medi tampfenden Landfronten entlastet, fondern auch jur ichnelleren Beendigung bes ungeheuren Beltrin-

Nachdem die Beschädigungen aus der Isagerratsschlacht in fürzester Zeit behoben waren, steht heute nach Ablauf des dritten Kriegssahres, die dentiche Hochssechte unversehrt da. Demgegenüber haben die Gegner Kriegsschiffverluste von insgesamt etwa 286 000 Tonnen erlitten, wohingegen die Einbussen unseres Schissmaterials an kleinen Einheiten als verschwindend geringssigig anausehen sind. Kein einziges größeres

Tonnen erlitten, wohingegen die Einbußen unseres Schiffsmaterials an kleinen Einheiten als verschwindend geringkügig anzusehen sind. Kein einziges größeres Schiff hat die deutsche Marine im letten Kriegsjahr verloren, dagegen die Gegner eine Anzahl von Linienschiffen und Panzerfreuzern.

Dadurch, daß die deutsche Hochseessen Anzerschiffen und Panzerfreuzern.

Dadurch, daß die deutsche Hochseessen Anzerschiffen und Panzerfreuzern.

Dadurch, daß die deutsche Hochseessen Anzerschiffen Stärke die Wacht an der deutschen Kordstront hält, sind unsere Küsten von sedem Angriff der seindlichen Seemächte verschont geblieden. Im Berslauf des dreisährigen Welkfreuges ist noch keine einzige seindliche Granate auf deutschen Grund und Küstendesestigungen häusig schon das Ziel deutscher von See aus gefallen, während seindliche Städte und Küstendesestigungen häusig sichon das Ziel deutscher Schissseschiese waren. Die kampsbereite deutsche Sochsecklotte sicher mit dem Fernhalten der Gegner von unseren Küsten den ungehinderten Ausdau unserer kriegs- und Handelssschlichen und politischem Gediete, inden sie die Seederrichaft in der Cftse uneingeschlichen sie die Seederrichaft in der Cftse uneingeschlichen Aufrecht erhält. Könnte England in der Cftsee frei schalten und walten, es hätte weisellos schon die wordischen Reiche nach dem Bordliche Griechenlands und Portugals auf seine Seite gezwungen. Unsere Dochseckreitzäste ermöglichen vor allen Dingen überhaupt die Hährung des U. Boot-Krieges. Ohne ihr Dalein and ihre volle Bewegungskreiheit würde es zielbewüßten Gegnern gelingen, die U. Boot-Stützpuntte mit ihren Wersten und die Rührung des U. Boot-Krieges zu hemmen oder unmöglich zu machen.

Bir tonnen mit ber berechtigten hoffnung in bas neue Striegsjahr eintreten, daß die hochjeeflotte die Etsignunste unserer U-Boote auch fernerhin beschügen und den Keind von unseren Kusten fernhalten wird.

and day unfere u-Boote three uber febes Bob erhabenen tätigfeit neue Erfolge hinguftigen werben, Die auch unferen erbitterften Wegner babin bringen werben. daß er jum Frieden bereit fein muß.

In England glaubt man, daß der Lufammenbruch der Zentralmächte näher ift als der Zeitpuntt, wo Ingland Frieden schließen muß. Dieser englischen Siegeszuversicht hat Lloyd George in seinen Reden Aus-

Rein gesprochenes ober geschriebenes Wort tann ins beute icon einen annehmbaren Frieden verschaffen. Die Kriegstrompete fcredt die Englander nicht und die öriedensschalmet fängt sie nicht. In wenigen Monaten vird es aber wahrscheinlich schon ganz anders in England anssehen. Wir fönnen die weitere Entwickung net umfo größerer Auße abwarten, als es bente schon schieden, daß es fente schon schieden, daß es fente schon schieden, daß bie, die bedeutet, daß es den Ariea versaren bet

ben Brieg verloren hat - unter ber felbftverftandichen Borausfegung, bag bas Mittel gur Befampfung ber Il-Boot-Gefahr auch fernerhin nicht gefunden wird.

Das ist in erster Linie das Berdienst des U-Boot-krieges. Diejenigen, die sich heute noch nach seiner Schsmonatlichen ersolgreichen Durchführung über ihn beklagen, haben noch immer nicht begriffen, wosür ver Beltkrieg, nachdem er einmal entbrannt ist, go

#### Ernft, aber furchtlosundfieghaft. Untwort bes Raifere an Raempf.

Auf bas bei ber Gebentfeier bes Reichstages am 4. August an den Raifer abgefandte Suldigungs telegramm antwortete ber Staffer :

"Der Beift, ber bor brei Jahren in unbergeslicher Beife aus ber Tiefe ber Bolfsfeele hervorbrach und unfer Bolf ju den ungeheuren Leiftungen diefes Krieges einte, lebt auch heute noch unter und fort. Er bewährt fich, wenn noch in diefen Tagen unfere todesmutigen Rampfer unter ber gubrung großer Feldherren unerhörter Angriffe Serr geworben find, und wenn in ber Beimat trog Sorge und Entbehrung fo mannhaft durchgehalten und fo gielbewußt erfolgreich gearbeitet wird, wie es mir foeben in dem treuen, gu neuem Reben erblithenden Oftbreugen entgegengetreten ift. Im Gebenten an bie in brei foweren Jahren bewährte und geflühlte Rraft unferes Lulfes bin ich ficher, baf es ernft, aber furchtlos und flegagt, innere Meinungeberfchiedenheiten willig üt er. windend, ausharren wird bis gu einem Frieden, ber die Ehre und Große unferes Baterlandes und eine fichere und gludliche Bufunft verbürgt.

Bilhelm."

# Die Parteien in der Regierung.

Die meiften ber nenernannten Staatsfefretare und Minister gehören übe Saupt feiner politischen Bar-tel an. Drews, ber neue Minister bes Innern, Schmidt, ber neue Kultusminister. Rüdlin, der neue Reichspost-sefretar, find einsach Beamte. herr v. Waldow, ber Chef bes Reichsernahrungearntes. und b. Gifenharts Rothe, ber Landwirtschafteminister, gelten als tonferbativ, und das gleiche gilt vom neuen Chef ber Reiche. tanglet, heren v. Gravenitz. Die beiden Biltgermeifter, bie fich in das Reichsamt des Innern teilen follen, Baltraf und Schwander, find wohl beide als Liberale anzusehen, wobei der zweitgerrannte vielleicht als etwas weiter linteftebend betraditet werben fann.

herr v. Rühlmann, bisher Botichafter in Ronftantinopel, jest Rachfolger gimmermanns im Auswar-tigen Amt, fieht als Diplomat außerhalb ber politischen Parteien, gilt aber den Allbeutsch-Konservativen als äußerst verdächtig. Bon konservativer Seite wurde seine Kandidatur bekämpft, weil man von ihm eine zu nachgiebige Diplomatie bestärchtet.

Die Stellung Dr. Mall ers als Unterftaatsfefres tar im Reichsernahrungsamt ift als eine reine Beam-tenstellung aufzusassen. Der "Bormarts" schrieb zu dieser Ernennung: "Eine Schwalbe macht teinen Sommer, und ein fogialbemotratifder Unterftaatefelretar, der ohnedies dem aftiven politifden Leben ichon lanere Beit fern steht, bedeutet weder den Eintritt Sogialdemofratie in die Regierung, noch eine Aunaherung ber Reichspolitif an fogialiftifche Grundfage."

#### Das Rabineit Michaelis.

Rach ben jegigen Ernennungen fest fich bie Reich sreg fer ung nunmehr aus folgenden Mannern Bufammen:

Dr. Michaelis, Reichstanzler.

Dr. Helgferich, Stellbertreter bes Reichstanzlers, b. Kühlmann, Staatssefreiär bes Aeichstanzlers, b. Kein, Kriegsminister, b. Capelle, Staatssefreiär bes Reichsmarineamts, Viüblin, Staatssefreiär bes Reichsmarineamts, Viüblin, Staatssefreiär bes Reichspostamts, Dr. v. Krause, Staatssefreiär bes Reichspostamts, Dr. Solf, Staatssefreiär bes Reichslowialamts, Graf Knebern, Staatssefreiär bes Reichslowialamts,

Graf Roebern, Staatsfefreiar bes Reichefchatjamts, v. Balbow, Reichsernährungsamt, Baderzapp, Brafibent bes Reichseisenbahnamts.

Das preußischen Des keinseinentinktimes.
Das preußische Staats mi nister ium besteht seit aus folgenden Mitgliedern:
Dr. Michaelis, Ministerpräsident,
v. Breitenbach, Bizepräsident des Staatsministeriums und Minister der öffentlichen Arbeiten.

Dr. Spahn, Juftizminifter, Dr. Sphow, Sandelsminifter, Dr. Schmidt, Kultusminifter, b. Eifenhart-Rothe, Landwirtschaftsminifter,

Hergt, Finanzminister, Dr. Drews, Minister bes Innern,. b. Balbow, Staatstommissar für Boltsernährung.

#### Minifter Spalm fandibiert für ben Reichstag.

Es verlautet, daß Minister Dr. Spahn sein Reichs-tagsmandat beibehalt ober vielmehr sich zur Reuwahl zum Reichstag stellt, wie das bei der Erlangung eines höheren Amtes borgeschrieben ift, und weiter immitten des Parlaments und seiner Bartet verbleibt. Das muß in kurzer Frist zur Folge haben, daß auch die Bersassungsbestimmung ausgehoben wird, wonach die Reichstagsabgeordneten nicht zugleich Bundesratebebollmaditiate fein burfen.

Die Borftrafe bes Unterftaatofefretare.

Es wurde baran erinnert, bag ber neue the ftaatsfelretar Dr. Maller feinerzeit als Redattene fogialdemofratifden Magdeburger "Bolfsstimme" : Majeftätsbeleibigung berurteilt wurde. Der "Born teilt biergu mit:

"Im Jahre 1899 hatte die "Boltsstimme" harmlofe Anetdote ergahlt, in der geschildert in wie ein Monarch seinem Sohne den Gebrauch berben Wortes abgewöhnen will. Im Merger bar bag biefes Erziehungswert bauernd miglingt, in bann ber gefronte Bater bas verponte Bort au Sohn felbit an. Die Gefdichte wurde als eine fpielung auf ben Raifer aufgefaßt und Müller, ber betreffende Rummer als verantwortlicher Re gezeichnet hatte, wurde ju vier Jahren Gefain is verurteilt. Spater melbete fich ein anderer ben freiwilligen Tob unter ben Rabe in Der !! ju fudjen. Diffler wurde nach 21/2 Montaten aus Befängnis befreit."

## Abg. Schiffer Unterstaats efret

Die gahl der Barlamentarier, die gur Die fung in den Regierungsamtern berufen find, if Die Berfonlichfeit bes nationalliberalen 98 tags- und Landtagsabgeordneten Schiffer verm worden. Salbamtlich wird mitgeteilt: "Die Mehrbelaftung bes Reichsichahamts

Aufgaben, die burch die Kriegefinangierung bebi bemnächftige Finanggefeggebung nach bem Kriege ma es notwendig, dag die dritte Abteilung Schahamts, in der ein wesentlicher Teil der Sin erhalt. Dit biefer Leitung ift ber Oberberwaltungerichterat Schiffer unter Berleifung bes In ines Direttors mit dem perfonlichen Range ber ! Rlaffe betraut worden. Es wird beabsichtigt. sem auch infolge Teilung bes Reichsamts bes 3m notwendig werdenden Rachtragsetat bie Stellung ! ies Abteilungsleiters in bie eines ameiten ! erstaatsfefretars umguwandeln.

Schiffer, der bisher Oberverwaltungsgericht oar, hat seit einigen Monaten auch die Rechtsal ung des Kriegsamtes geleitet. Er steht im 58 bensjahre. Dem Abgeordnetenhause gehört er feit I

bem Reichstage feit 1912 an.

# Politische Rundschau.

- Berlin, 8. Huguft - Der Reichstang ler Dr. Michaelts begibt ins Große Sauptquartier. Er wird vom Staats tar des Auswärtigen Amts bon Rubimann beg

werden. Auch Staatsselretar Helfferich begibt gleichzeitig ins Große Hauptquartier. :: Eine Million für die arbeitenden Frauen. Kaifer hat für die Aufgaben des Nationalen fa schusses für Francharbeit im Kriege eine Summe

einer Million Mart bewilligt. :: Reine Erhöhung der Postgebühren. Die Uns füddeuticher Blätter, daß weitere Kriegserhöhum für die Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebüh bevorstehen, wird offiziös als unrichtig bezeichnet

# Die ersten Siege August 1914

Bon Generalleutnant Frhr. v. Frehtag-Loringbott Chef bes ftellvertretenben Generalftabes ber 200 Der Beginn bes Beltfrieges bat im Beften ichehniffe bon einer Große gezeitigt, wie fie bie Rrie geschichte noch nicht fannte.

Roch während fich der Aufmarich des dents Heeres an ber Wesigrenze und in Lugemburg | gog, fanden auf den Flügeln die ersten Kampfe

In der Racht bom 5. jum 6. August murbe Bersuch gemacht, mit vorausbeförderten immo Truppen unter Führung des Generals der 3n terie b. Emmich die Festung Littich durch Sandst an die holländische Grenze. Die belgische Garn war sahlreicher, als angenommen worben war, hatte Berfarlung burch mehrere taufend Mann Bürgergarde erhalten. Der Sandfreich glifdte int beffen nicht. Rur eine deutsche Brigabe, beren frung, nachdem ihr Kommandeur, Generalmajor Wussender ihr Kommanvette, Generalmajot in gestalten war, General Ludendorff überna brang bis in die Mitte der Stadt nor und behand sich dort mit größter Köhigkeit. Nach Herangied weiterer ausgeladener Truppen der 2. Armee schwerer Artissere felen dann die zum 16. Aluf nacheinander famtliche Forts bon Luttich.

Die Einnahme von Namur, der Sieg in L ringen, das Bordringen in Frankreich hinein gesche nun in fcnellem Tempo. In einer Kundgebe vom 16. August fprach die französische Regier Die Erwattung einer großen Schlacht givifden fel und Daaftricht aus, in ber Frangofen, lander und Belgier gufammenguwirfen hatten länder und Belgier zusammenzuwirken hätten aussetzung hierfür war, daß die belgischen Mafestungen flandhielten, sowie, daß die Deutschen unf das linke Waasuser übergriffen, und daß Vormarsch sehr viel langsamer erfolgte, als es sächlich der Fall war. Erft am 17. Lugust wurde seiten der Berbündeten erkannt, daß sich starte dent Kräfte in weit ausholender Bewegung auch auf linken Waas-lifer im Vorgehen befanden, wo die nur durch Infanterie verfärkte Beressfangslerie nur burch Infanterie berftartte Beerestaballerie

genommen worden war. Die deutschen Siege an der Sambre und waren eine Folge der französischen Fehler des warsches. Sieg auf Sieg heftete sich an die ichen Gabnen.

schen Fahnen.
Derart hatten die Teutschen allein in der dien Auguschälfte, abgesehen von zahlreichen, son, mehr oder weniger bedeutenden Teilkamp nicht weniger als acht große siegreiche Schlaten geschlagen, die nach der Zahl der beteilse Truppen jenen von Königgrät und Gravelotte Privat gleichen, nach der räumlichen Ausdehmlenisprechend der heutigen Fechtweise, diese jedoch beblich abertrasen. Uwei große seindliche Festen

gall gebracht. Diese glätigenden Anfangsfind barum nicht geringer zu bewerten, gebenn vergeblich gewesen, weil unser Boran der Marne ein Ende fand. Ber wollte
n König Friedrich zu tadeln, daß er 1757 in
einrildte und mit heihem Bemühen die Enteichlacht suchte, nur weil auf Prag ein Kolin
Bein Geist ist in uns lebendig gewesen. sein Geift ist in uns lebendig gewesen.

nacht erreichbaren Hauptgegner mit raschen
niederzuwersen, war sein Bestreben, nicht
als das unsrige 1914. Wir waren zu schwach,
m der Marne durchzuderingen. Schon hatten
sisten, weitere waren durch Antwerden und
nigen, weitere waren durch Antwerden und
nige gesesset. Ohnehin waren die Gegner uns
de dilein schon das mobile französische Seer
als das deutsche Gesamtheer zu Ansang des
Wir aber hatten zugleich unsere Oftgrenze
ihen, während die Franzosen sich durch die
der und Belgier verstärkten. Bedor der Rüstwon der Marne angetreten wurde, war bereits
were erreicht, das gilt es stets, sich vorzus
Vas geschehen wäre, wenn wir auf die Iniberzichtet und uns lediglich abwehrend der
hätten, läst die erwähnte französische Kundwom 16. August ahnen. Wenngleich es nicht
und nach Lage der Dinge auch nur schwertonnte, Frankreich niederzuwersen, so hat doch

und nach Lage der Dinge auch nur schwer innte, Frankreich niederzuwersen, so hat doch erk recht nur das kühne umfassende Borgeben Belgien und die Möglichteit gegeben, in sahren Ringen den Krieg auf seindlichem Boden zu und die Heimat sicher zu beschirmen. wie gewinnt es sast den Anscheräglich über die Großtaten unseres Heeres sinn des Krieges erschreckt, denn was ist es wenn immer wieder nur ängstlich entschuldt die bei und besiehende Absicht bloher Bergin best und beschen wird. Der Zustand des nordschedisischen Kamt sgebietes läßt erkennen, wie unseren Grenzländern seht aussehen würde vir und auf die blohe Berteidigung beschränkt ganz abgesehen davon, daß diese Berteissen müßte, wenn ste überhaupt noch mögeire.

tes beutsche Bolt sollte sich aufrichten an den trigen Erinnerungstagen unserer Ansangssiege sien, froh, solche Zeit erlebt zu haben, dankbaren dent seiner Söhne, deren Leiber in belgischer tanzösischer Erde ruhen, dankbar seinem Kai-ab der Armee. Hat doch die Welt damals stau-der Frückte longischrieber unverdernisener Eriebie Brudte langjahriger unverbroffener Griefigenheit im Bewegungsfriege anerkennen mfiffen, fic, wir konnen mit berechtigtem Stolz die einten des Monats August 1914 preisen!

#### Lofales und Provinzielles.

Geifenheim, 9. Mug. Das Berdienstfreug für Me wurde verliehen herrn Dr. D. Rheinberg. Ferner ergeanten und Briegabeschreiber Martin Jörg aus imm, nachdem er vor Jahresfrist mit dem Großherzogl. biegsehrenzeichen ausgezeichnet wurde.

A Geisenheim, 10. Aug. Der Rreisausschuß bes unfreises hat nunmehr die Anordnung betreffend und und Mahlvorschriften fur Selbstversorger fur bas anicaftsjahr jur Beröffentlichung gebracht. Auf Die Boridriften haben wir bereits vor einigen Tagen in Stelle aufmertfam gemacht. Rach ber Anordnung wansichuffes muß jeber landwirtschaftliche Unterbe Gelbftverforger werben will, bies unter nament-Meidnung ber im Betriebe befindlichen Gelbftverbe jum 25. Auguft bem Bemeindevorfteber anzeigen bei ben Rachweis führen, baß bas von ihm gebaute meibe (Roggen, Beigen) jur Ernahrung für die als

Die Reideffeifchtarte im Reifevertehr. Bur Bebon Irritmern fet barauf hingewiesen, daß erfonen, die ihre Wohnsingemeinde berlaffen, udefleischerten in jedem Falle ohne Rudsicht E Laner der Reise zu belassen sind. Der Gast-zur Aushändigung einer Reichsfleischarte erst emilicitet, wenn ausweislich der Abmeldebes bie im Beimatsort ausgegebene Reiche.

tte abgelaufen ift. Babierfervietten berguftellen ift verboten. Go Cherkommandierende für Groß-Berlin verfügt. genug von diesem Artikel und es soll durch das eine Ueberproduktion verhütet werden, da wir dierrohstoffe heute sehr dringend für die Kriegs-te gebranchen. Wahrscheinlich wird das Berdot ganze Neich ausgedehnt werden.

Lupinen im freien Handelsvertehr? Es wird bingewiesen, daß eine Freigabe von Lupinen deren als zu Saatzweden in teinem Falle er-ift. Jedes freihändige Angebot von Lupinen du Saatzweden ist unzulässig und wird streng desgleichen auch die Berwendung von Lu-tur irgendwelche Zwede menschlicher Ernäh-

Liefert die Anochen ab. Knochen bürfen nicht unt, bergraben oder auf andere Beise ver-noch zu Dünge- oder Futtermitteln verwendet ile sind vielmehr getrennt von anderen Absachenderen. Die Berfütterung an Hunde Aflägel in der eigenen Wirschaft bleibi Soweit die Knochen der Berarbeitung nicht auf andere Weise, insbesondere durch Abgabe der oder Sammler, zugeführt werden, sind sie den der örtlichen Behörde bezeichneten Stellen der Michtbeachtung dieser Worschrift soll in die unnachsichtliche Anwendung der Strassungen zur Folge haben. Die Strass ist Geen gur Folge haben. Die Strafe ift Ge-

Binfief, 7. Mug. Der neuernannte Juftigminifter Dr. Beter Spahn, ftammt von bier. Er ift bier 22. Mai 1846 und oft hat er in fpateren 3ab. Berichts. It ber aus bem flemen Rheingquer Städtchen Dann bis jum Juftigminifter binaufgeftiegen, Jahren im Reichstag und im preugifchen Land-

Dezius'ichen Saufe an ber Landftrage bier ausgebrochen. Das Feuer ergriff fofort den Dachstuhl. Die Feuerwehr tonnte ben Brand auch auf bas Dach beschränten, bas allerbings gerftort murbe. Es wird angenommen, daß ber Brand burd Bligichlag entitanden ift.

Mug. Rneib'ichen Beintellerei an ber Beifenheimerftrage Die Diebe murben aber geftort und gingen flüchtig, wobei fie bie bereits gufammengetragene beträchtliche Beute jurud liegen. Gie flüchteten über bie Dacher mobei einer der Diebe in ein Oberlicht ber Gartnerei Beder geriet. Er sprang dann noch einmal durch die Scheiben des Glas-hauses. Blutspuren fanden sich aber nicht vor. X Erbach, 7. Aug. Die Schaffnerin Delene Balbschmidt

flurgte im Braubacher Bahnhof beim Auffpringen auf einen fahrenden Guterzug ab. Gie murbe überfahren und totlich

Mus bem Regierungsbegirt Biesbaden, 3. Mug. (Wingernotftandefonds.) Die Bingernotftandetommiffion Die befanntlich in ben Rreifen Biesbaden-Land, Rheingau und St. Goarshaufen wirft, bat fich bamit einverftanden erflart, bag aus ben jur Dedung ber Rudjablungen an ben Staat und ben Begirfsverband nicht erforbeilichen Binseinnahmen ber Rreife bei ben einzelnen Rreifen von Diefen Uebericuffen ein befonderer Bingernotftanbafonds gebildet wird, aus bem im geeigneten Fallen auch Darleben ohne Burgichaft ober hypothetarifche Sicherheit gewährt

X Bom Mittelrhein, 7. Aug. Berichiebene Ginichrantungen ber Berfonenschiffahrt find auf Anordnung bes Kriegsamtes erfolgt. Der Schnelldampfer "Chrimbil-be", ber morgens 830 Uhr von Roblenz, nachm. 4 Uhr ab Mainz fuhr, wird seine Fahrten ausfallen laffen; bie Boote "Wilhelmina" und "Wilhelm III." werben noch bis 2. Gept. voraussichtlich fahren, Sonntage wird es fich voraussicht lich ermöglichen laffen Die Fahrt ber "Chrimbilde" burch einen ber anderen Dampfer ausführen gu laffen.

Ballfahrt gum bl. Rochus in Bingen.

Bom 19-26. Muguft findet die vierte Kriegswallfahrt jum bl. Rochus in Bingen ftatt.

Gottesbienftordnung in der Rocustapelle. Conntag, ben 19. Muguft (Bauptwallfahrt).

Bon 1/s6 Uhr an Beichtgelegenheit und bl. Deffen mit

Austeilung ber hl. Rommunion. 1/28 Uhr Muszug ber Brogeffion aus der Bfarrfirche von Bingen. Rach Antunft berfelben Bontifitalamt im Außenchor ber Rapelle gehilten vom Sochwurdigften herrn Bifchof Dr. Rirftein von Maing. Bredigt bes

Bochw. Beren Oberpfarrers Raftert aus Roln. Darauf letzte bl. Meffe. Daran anschließend Ruckzug ber Prozeffion jur Pfarrlirche. Rachmittags 5 Uhr : Feierliche Undacht, bann Beichtgelegen-

Babrend der Offav.

Täglich von 6 Uhr morgens und 4 Uhr nachmittags an Beichtgelegenheit.

Täglich 1/10 Uhr Sochamt mit Bredigt bes Sochw. Berrn P. Maximilian O. Cap. Franffurt und 5 Uhr Andacht Montag: Ballfahrt fur Bubesheim, Dietersheim Rempten und Gaulsheim.

Dienstag: Ballfahrt fur Gau-Algesheim, Dromersbeim, Odenheim.

Mittwoch: Ballfahrt fur Rhein. und Rabegegend ber Trierer Diozefe.

Donnerstag: Ballfahrt fur ben Ranton Ingelheim und die heffifche Pfals.

Freitag: Ballfahrt fur bas Rheingau. Samstag: Ballfahrt fur alle. 1/28 Uhr in ber Rapelle Generalfommunion ber Rinder.

Sonntag, ben 26. August (Oftavtag).

Bon 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 1/210 Uhr hochamt mit Predigt. 5 Uhr Andacht.

wurde im hiefigen Rathause verübt. Es wurden etwa 400 Dit in Bapiergelb aus einer verichloffenen Rifte in ber Schreibftube ber bier untergebrachten Armierungstompagnie entwendet, ferner bie im Dienftzimmer bes Burgermeifters fich befindliche Sammelbuchfe ber Landes-Beisenanftalt mit einigen Mt. Inhalt.

. 5 Raffehunde. Schauen follen im Laufe bes Jahres in Dlaing ftattfinden. Fur Die erfte Schau, offen fur alle Jagbhunderaffen, einschließlich Forterrier, ift ber 19. Muguft porgejeben. Delbeichluß am 11. Auguft. Abteilung 2, fur Bernhardiner, beutiche Doggen, Reufundlander, Leonberger, und alle Bindhundraffen, findet am 9. September flatt Beranftalter ift ber Berein fur hundefreunde von Maing

Beranstaller ist der Berein sur Hundespeunde von Mainz und Umgebung E. B. Rheinstraße 33/10 + Brot und west als Biehfutter. Ver Bader-meister Meißling in Harburg an der Elde ist zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden, weil er durch gwei Jahre täglich gutes Brot und reines Mehl an seine Schweine, Hühner und Kaninchen versättert hat, Lee Strieganer Ausschreitungen beschäftigten von neuem das Gericht in Schweidungen beschäftigten von neuem das Gericht in Schweidungen beschäftigten erhielten wegen Aufruhr sechs Monate Gefängnis, 40 wurden außer Bertolaung geseht: gegen 50 mird

40 murben außer Berfolgung gefett; gegen 50 wird noch berhandelt werben.

Die untreue Gran erftoden und freigefproden, In Riel murbe ber Matrofe, Rupferschmied Beinrich Gleinig, ber feine Frau, nachdem er bon ihrer Un-

treue Beweise erhalten hatte, im Streit erstochen hat, von der Anklage des Totschlages freigesprochen.

± Eine Bürgschaftssumme von zwei Missionen.
Kommerzienrat Hermann Schöndorff aus Düffeldorf, der wegen Kriegswuchers zum Nachteil des Koten Kreuzes verhastet wurde, ist gegen eine Kaution von zwei Missionen Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Sowere Musichreitungen in Colorado. "Membort Berald" berichtet fiber neue fowere, blutige Bufammenftoge swifden Bergarbeitern und Dititariften in Colorado im Beften Ameritas. Bewaffnete Bergarbeitertrupps brangen in bie provisorifden Rafernen ein. Rachbem fich ihnen ber größte Teil ber Refruien angeschloffen batte, gundeten fie bie Rajernen an. Die Lage in Colorado gitt als febr bedrohlich.

ts. hikewelle in Amerita. In den Bereinigten Staaten herrscht seit einiger Beit eine sürchterliche hiße, die durch die berüchtigten hitwellen hervorgerusen wird. In Philadelphia kamen am 2. August 675 in New York mehr als 100 Personen durch hissolag nime Leben, 500 Kranke twurden in die Hospitäler ginge liesert. Um der unerträglichen Schwüle der Nächte zumigehen, schliesen mehr als 100 000 Rew Yverler im Freien an der Küste.

Reneste Nachrichten.

TU Berlin, 9. Mug. In Flanbern wechfelnb farter Feuertampf.

Bom Often bisher feine Melbung.

TU Berlin, Reue U-Boot-Erfolge in ber Bistana: 7 Dampfer, 2 Gegler, barunter ber englifche Dampfer Sir BB alter" mit Rohlen nach Oporto: Die portugiefischen Segler "Bertha" und "Bentorovo": letterer mit Lebens-mittel von Lifabon nach Ronen, ferner ein bewaffneter geficherter tiefbelabener Dampfer.

Bon ben übrigen verfenften Dampfern hatten 2 Erg nach England, einer Erz, Erdnuffe und Felle nach Franfreich je einer Biebfutter nach England und Rohlen, von England

nach Gibraltar gelaben.

TU Berlin, 8. Mug. Dem "Berliner Tagblatt" wird aus bem R. u. R. Rriegspreffequartier unterm 8. Mug ge melbet: An ber italienischen Front wird ber Beginn e.fne' neuen großen Schlacht erwartet. Auch ber ameritanifcht Rraftzuwachs fur die italienische Armee wird bahin gebeue tet; Beneral Equire, ber Leiter bes ameritanischen Flugmefens, erflatte, Umerita merbe einen Teil feines Flugheere an bie italienifche Front fenben. Much murben amerifanis iche Fliegerichulen gern italienische Fluglehrer annehmen. Ebenso wollen die Ameritaner ben burch mehrere U-Boote unterbundenen Seeverfehr im Mittelmeer fichern.

TU Burich, 9. Aug. Bie ber Barifer Mitarbeiter bes Secolo berichtet, geht in Paris hartnadig bas Gerücht um, daß Italien friegemube fei. Die Dacht ber friedens-freundlichen Sozialiften fei im Bunehmen begriffen. Der Mitarbeiter bes Gecolo behauptet, Diefe Berüchte bezwedten, die öffentliche Meinung Frankreichs zu überzeugen, baß Italien wegen eines Sonderfriedens bes Bierverbandes mit

Destereich ernsthaft nichts einzuwenden habe.

TU Saag 9 Aug. In England mehren sich wieder die Stimmen, die die Regierung auffordern, ihre Beröffentlichungen über die Schiffsverluste durch die Il-Boote, farer und weniger irreführend befannt zu geben. "Manchester Guardian" warnt vor zu großem Bertrauen auf die Beistungsfähigkeit des amerikanischen Schiffsbaues, man? sonne nicht mit einer Steigerung ber Tatigteit auf ben Berften rechnen; wenn Amerita jest bereits hunde blaufende von Arbeitefraften einziehe und bie ameritarifche Regierung bis gum Frubjahr ein Deer von 11/2 Millionen Mann auf die Beine bringen wolle.

WTB Großes Sauptquartier, 9. Aug. Weitlicher Kriegsichauplag.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bapern Ungenügenbe Sicht hinderte bis jum Nachmittage die Entfaltung lebhafter Feuertätigkeit. Nachmittags und Abends nahm ber Artilleriekampf in Flaubern wieber gu. Er blieb fehr fark und erreichte in einigen Abichnitten, befonbers an ber Rufte und bei Bigichoote und Sollebeke äußerfte Seftigkeit.

Infanterie griff nicht an.

Bei Hooge vorstoßende englische Erkunbungsabteilungen wurben gurückgeichlagen.

3m Artois war bas Feuer beiberfeits von Lens gefteigert. Much hier blieben gewaltfame Erkundungen gebnislos.

In ben übrigen Abidnitten blieb bie Feuertätigkeit, welche Abenbs an vielen Stellen anichwoll, in ben üblichen Grengen. Deftlicher Rriegsichauplag.

Seeresgruppe bes Generalfelbmaricalls Bringen Leopolb pon Banern.

Reine befonderen Ereigniffe. Front des Ergherzog Jofef.

In ben Walbkarpathen und in ben Gegenben ber weftlichen Molban kam es wiber zu erfolgreichen Gefechtshandlungen. Bir ichoben in mehreren Abichnitten unfere Linien por und wiefen ftarke feindliche Angriffe ab.

heeresgruppe bes Generalfeldmaridallen. Dadenien. Die Lage hat fich günftig entwickelt. Ruffen und Rumanen führten in größeren Angriffen ftarke Rrafte in bas Feuer um unferen Truppen ben nörblich von Jokfann erkämpften und auch geftern mefentlich erweiterten Gelanbegewinn zu entreißen. Mle Angriffe murben gurudgemiefenn Die Gegner erlitten ichwere blutige Berlufte.

Die Gefangenenzahl hat fich auf 50 Offiziere, 3300 Mann, bie Beute aufil 17 Gefdüge, über 50 Mafdinengewehre unb Minenwerfer erhöht.

Mazebonische Front. Reine größeren Rampfhandlungen. Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff.

## Regelung des gewerblichen Fachunterrichts.

Der Bundesrat hat in feiner Situng vom 2. August eine reichsrechtliche Regelung ber Ron-geffionspflicht und ber lebermachung bes privaten gewerblichen und taufmannifchen Sachunterrichte berordnet.

Auf bem Gebiete bes gewerblichen und tauf-männischen Unterrichts waren auch schon vor dem Kriege erhebliche Mißstände zutage getreten, und es war aus den Kreisen Beteiligter, namentlich des Kanf-nannsstandes, wiederholt angeregt worden, diese Diff-tande durch einheitliche gesetzeberifche Magnahmen

bes Reiches gu belämpfen. Um biefe Uebelftanbe mahrend ber Rriegegeit gu befeitigen, tft nunmehr folgendes berordnet:

Wer fünftig eine private Fach- und Fortbildungsichnie betreiben ober leiten will, in der Unterricht in gewerblichen ober faufmännischen Fächern erreich werden foll, oder wer in einer folchen Schule unterlichten will, bedarf bagu der Erlaubnis ber bon ber Pandesgentralbehorbe bestimmten Behorbe. Wer in ben genannten Sadern Brivatunterricht gu erteilen beabstichtigt, bedarf diefer Erlaubnis ebenfalls, wenn ben Umftanden nach anzunehmen ift, daß ber Unterricht gewerbsmäßig an Berfonen erteilt werden foll, Die ihre Kenntniffe als gewerbliche ober faufmannifche Angestellte bermerten wollen. Die Erlaubnis ift gu berfagen, wenn bie fittliche Buberläffigfeit bes Rachuchenben Bebenten berechtigt ericheinen läßt, ober wenn Die erforberliche Befähigung nicht nachgewiesen werben 'ann, und ichlieglich, wenn ber Befig ber gum ein-vandfreien Betriebe ber Schule erforberlichen Mittel ber Räumlichkeiten nicht borhanden ift.

Die Bebeutung der Berordnung ist barin zu erbliden, daß badurch, wenn auch unter Wahrung der ben Gingelftaaten guftebenden Schulhobeit, gewiffe gruriblegende Beftimmungen gur Befambfung ber auf diesem Gebiet hervorgetretenen wirtschaftlichen Schä-digungen einheitlich für das Reichsgebiet getroffen verden. Ohne eine solche Regelung wäre zu befürch-ien, daß ein noch so scharses Borgehen einzelner Bun-desstaaten seinen Zwed versehlen würde, weil bann die bedenklichen Bestimmungen in andere Bundestaaten, in benen die Bestimmungen oder beren Sand-jabungen weniger ftreng find, abwandern wurden. Die eichsrechtliche Regelung war um fo eber möglich, als ie fich auf die Kriegszeit und eine gewisse lleber-jangszeit beschränken foll. Sie konnte auf Grund bes Ermächtigungsgesetes bom 4. August 1914 ergeben, ba sie ihrem Zwed nach eine wirtschaftliche Maßrahme ist.

## Im Flugzeugüber den Phramiden

Bon Baul Schweber,

Raiferl. Domanifder Kriegeberichterftatter.

Un allen Fronten ber Turfen, auf Gallipoli und an den Dardanellen, an der Suegfront, im Brat und in Berfien, haben auch unfere ichneibigen grat und in Bersien, gaven auch unsere santeinigen und tapferen Flieger in hervorragender Beise zu dem schließlichen siegreichen Enderfolg mitgeholsen. Aur an der Suezfront konnten sie infolge besonderer Un-stände erst verhältnismäßig spät in die Erscheinung treten. Die erste große Suezerpedition nußte vollftandig ohne Fliegermitwirfung por fich geben. Aber mit um fo größerem Schneid haben fie bann in Die Ram pffandlungen eingegriffen.

Bie fo vieles, ift auch die Bliegerei in der Wafte etwos gang anderes als die gleiche Arbeit an ben heimischen Fronten. Dort fteben Bengin und Del, Maschinen und Werlstätten, Mechanifer und Flugplage, Flieger und Beobachter in andreichenber Bahl dur Berfitgung. Das Klima macht fast feine ober boch aber erheblich weniger Schwierigkeiten als hier in ber Ginobe ber Sinaiwifte. Die Berforgung mit Munition und Broviant ift geregelt, Rrantheiten und Berwundungen tonnen mit aller Sorgfalt behandelt werben. Rotlandungen geben in immerhin leidlich betiert die Flieger so weit als möglich über die üblichen Luftftrömungen. Fast nichts bavon war in ber Bufte

borhanden, als

Die langersehnten Streiter der Lust
hier unten eintrafen. Wie die Armee, so war auch Die Bliegerei bor vollig unbefannte, neuartige Bece haltniffe gesteitt, mahreno ber geind fein gu Beginn ber türfifden Offenfibe raid geräumtes Gebiet auf ber Singifalbinfel nicht nur geographisch, fonbern auch phafitalifch und wirticaftlich fo weit fannte, bag er fich gunddit auf feinerlet Abenteuer einließ, vielmehr n anicheinender Rube und bis jum Ranal vortaften

Erft bie unliebfamen lleberrafchungen, welche wir ihm beim Berfuch einer lleberfcreitung bes Guegfanals bereiteten, machten ihn stutig. Alsbald setzte ein um-fangreicher Aufklärungsdienst ein, der vor allem auch durch die in Heliopolis stationierten ägyptischen Wästenflieger wahrgenommen wurde, und zwar schon zu einer Zeit, als wir noch keinerlet Fliegerdienst in der Wiste hatten. Unter Auswendung vieler Millionen war bie gu Beginn bes Weltfrieges

immahlich vertracte Sanatorienftadt Beliopolis gu einem ber großartigften Flughläte ausgebaut wor-ben. Gie liegt etwa eine Stunde Babnfahrt von Rairo entfernt, mitten in der Bufte auf einem Ge-lande, bas man mit Recht als einen Friedhof ber Weltgeschichte ausprechen barf. Denn hier erhob sich einst eine Stadt, die breifacher Glanz überragte: ber ber Migion, ber Kunft und ber Biffenschaft.

der Miligion, der Kunst und der Bissenschaft.

Heliopolis-Dn, das war die Sonnenstadt der alten Vegybter, die Kultstätte des salkenköpfigen Sonnensgottes He-Handle. Als Bentralbunkt der altägybtischen Bissenschaft und Bildung stand hier die weltberühmte Universität, erhob sich der unvergleichlich schöne Sonnensempel als Ausdruck der altägybtischen Religionsbildung. 2100 Jahre vor unserer Beitrechnung schuf der Khando Usertesen I. jene Riesendausten, von denen heute nur noch armselige Trümmer zeugen. Seine Kachfolger schmidten sie mit kostdaren Weihegaben, von denen auf unsere Beit nur der berühnte Obelist von Heliopolis gesommen ist. Vier Jahrtausende sind an ihm vorübergegangen, ehe rund um ihn

Das Lager Des Röniglichen Fliegerforps in London aufgeschlagen wurde, in dem beute englische, frango-sische, kanadische und nordamerikanische Flieger über bem Kartenmaterial der Sinaiwüste gebeugt sitzen.

Wo einst die heiligen Tiere ber Aleghpter, der weiße Menesisstier, der Sonnenbogel Phonix und die weiße Menesisstier, der Sonnenvogel Phönix und die Berberlöwen als Sinnbilder des Lichtgottes unterhalten wurden, steigen jest die weißen Motorvögel der Unterdrücker des Nillandes in die Lüfte, um über unseren Heerlagern in der Einsamkeit Arabiens und Palästinas zu treisen. — Hier in Heliopolis flossen einst Meligion und Gelehrsankeit ineinander. Hier wurden die Grundlagen der aftronomischen Wissenschaft gelegt, Mathematik und Medizin mit beißem Manishen kundert. Sier erriford auch iene Euchssel Bemühen studiert. Hier entstand auch jene Enchsso-pädie der "42 heiligen Bücher", die das gesante Wissen auf dem Gebiete der Religion, der Jurispru-denz, der Geometrie, der Aftrologie, Musik und Me-dizin enthielten und die beim Bombardement Alexanbriens burch die Englander mit ber weltberühmten Bibliothet ber Stadt gufammen bernichtet murben, eine "Barbarentat", an Die man gerabe jest wohl wieder erinnern barf, wo diese felben Englander uns bie Berftorung ber Bibliothet von Lowen in bie Schube ichieben möchten.

In Heliopolis soll auch Moses "in atter Beis-heit der Alegypter" unterrichtet worden sein, wie es in der Apostelgeschichte heißt. Dier sasen auch die Griechen: Solon, Pythagoras, Plato und Eudogus zu den Füßen berühmter Lehrer. Gine Tochter des Hohen-priesters von Heliopolis erhielt Joseph vom Pharao zur Frau, und eine der schönsten christlichen Legen-den erustlt, das unter der alten Stomore, die sich ben ergahlt, bag unter ber alten Sytomore, bie fich in unmittelbarer Rabe bes Dbelisten von Beliopolis rhebt, die heilige Familie auf der Flucht nach Meghpten geruht habe. In einem Quell, der unterhalb bes uralten Baumes entspringt, und der jur Zeit des Sonnengottes ,Mild des Simmele" genannt wurde, oll Maria das Rind gebadet haben und barauf bas urspringlich falgige und bittere Basser siff gewor-ben sein. Daher wird die Sykomore heute "Ma-rienbaum" genannt.

Auf bem volltommen verlaffenen Gelande bor Beliopolis - einige feiner Obelisten fcmiden heute (von fremden Eroberern geraubt) u. a. St. Peter und San Giovanni in Rom, den At-Meidan-Slat in Konstantinopel, die Place de la Concorde in Paris und die Museen in London und Newhort — erstand dam in den letzten Jahren das Büstensanatorium Deliopolie, eine beigifche Sotelgrundung, Die ber aunegmenden Beweutung der umgebung Katros als t kurdet gerecht werden follte. Aber diese Ern-eilte der erträumten Glanzzeit der Hauptsabt Liegiptens benn boch um einige Jahre boraus, mal waren in Kairo selbst prachtvolle Neub vor allem das schweizerische Riesenhotel Semi entstanden, und bann war der Fremdengugug in legten Beit bor bem Rriege nicht in ber ermen Weife erfolgt.

Die Börse hatte immer eine gute Rase. Kurzum, der im größten Hotel von Helich dem Grand-Hotel, mit ungeheurem Luzus erri Spielsaal blieb saft leer, und ebenso die and Hotelbauten, die man mit vielen Willionen aus historischen Sandboden gestampst hatte. In Wenderschen Buf durch die Neugründung im Killande bedroht erschien, atmete man auf, und das zu und schönste Hotel der Welt, sa die ganze Kan den Heliopolis, ist nun von den englischen Ver fliegern beschlagnahmt. Wo vor wenigen Jahren die Millionare der Eith Londons von ihren voer weniger unfauberen Geschäften ausruhten rend ihre ichlanten Diffes mit ben bochgewar Nubiernegern unter dem Dienerpersonal stime riecht es heute nach Benzin, und auf den tolten Mödeln der luxuriösen Hotels lämmeln sich ise englische Sportslieger und amerikanische Monte — Freilich ist Deliopolis nur das Dorado der gesan schen Landslieger. Die Bassersteger werden — wen gesangenen keindlicken Alexander ben mir von gesangenen feindlichen Fliegern gennten Mitteilungen — visenbar als Flieger zweiter kiebehandelt. Sie sitzen auf den großen Flingzeugman schipfen im Suezianal und auf der Reede von Said, von wo aus sie nur selten Landursaub er ich. Linch werden ihnen in der Hauptsache geischestlich tieferstehende Elemente zugeteilt. Ander ben beiden Grunden icheinen dern große werde ben beiden Gruppen scheinen benn auch wenig fra schaftliche Beziehungen zu bestehen. Die ganze Zeit über haben unfere Flieger fei

Besuche ben Suestanal entlang gemacht. Port & Gl-Rantara und die großen hafenanlagen in & wurden von ihnen ausgiebig mit Bomben bebe und in heliopolis war man iprachlos über die Ru heit ber beutichen Piloten. Denn die Ueberlegen in bezug auf Flugzeuge und Nachschub war natur, auf seiten der Englander. Unfere Flugzeug- und & zin-Transporte gingen monatelang über die Oria und Bagdadbahn, während saft jedes Transponse von England nach Negypten auch für Heliopolis in und die letten Renerungen auf dem Gebiete bes 3h Bengwefens mitbrachte, wogegen wir und jum I mit ben alteften Dafchinen behelfen mußten.

nen hinter die Landesgrenze bet hefir el-Andice folgte, glaubten unfere Gegner anscheinend, wir b fo beichloffen unfere flihnen Berfabaflieger, Die gefündigte Ceneraloffenstve gegen die türrischen die ten und damit auch unsere Wistenfront durch im Besuch des sernen Heliopolis zu begrüßen. Mit der Lusfluge sollte nach Möglichkeit zugleich auch ein

Befuch Mairos und ber Byramiben berbunden merden.

Lilferdings — ber Weg war weit und schwis weit schwieriger für die Unsern, als etwa für die sichern Seliopolis sitzenden feindlichen Flieger, die geplanten Besuch naturgemäß alle nur erdenlich hindernisse in den Weg legen würden. — Fakte kilometer waren hin und zurück zu durchstiegen von — wenn man die Sinaihalbinsel als dur kindlickes Capiet rachnet alle alle die feindliches Gebiet rechnet, - etwa 700 Kilometer Beindesland. Gur etwaige Rotlandungen fam in lich die blante Bufte in Frage. Auf dem gut Rege gab es feine größere menfoliche Niederlas nut Gelegenheit zu Reparaturen, Bengineinnahmen teinen Machrichten und Betterdienst, kurzum, est eine überaus gewagte Sache, ein Unternehmen an die Leistungsfähigkeit, die körberliche und gewischen, die den Mut der beiden jungen spiere, die den Meisterssug wagten, die denkbar sten Anforderungen siellte.

Bekanntmamung.

Die Begirtsfettftelle bes Regierungsbegirt Bicebaben macht auf bas Sammeln von Mkagienfamen aufmerffam. Als Cammellohn wird für bas Rilogramm 70 Bg. bejahlt.

Da bas Sammeln bes Samens im Intereffe ber Bolfernahrung liegt, werben bie Ginwohner erfucht fich rege an bem Sammeln bes Atagiensamens gu beteiligen und benfelben ber Sammelftelle im biefigen Rathaufe Donnerstage Bormittage swiften 11 und 12 Uhr abzuliefern.

Beifenheim, ben 9. Mug. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer Beigeordneter.

Bekanntmamung.

Die Entrichtung ber 2. Staatsstenerrate bat bis spateftens ben 16. August b. 38. ju erfolgen, worauf biermit mit ber Bitte um punttliche Bablung aufmetfam gemacht wirb.

Die Bahlung über Banttonto wird empfohlen. Am 16. ift ber Ausgahlung ber Rriegeunterftugungen megen bie Stadtlaffe für Ginzahlungen geichloffen.

Beifenbeim, ben 9, Mug. 1917. Die Stadtftoffe Bilhelmy.

haben in ber Inserate Geisenheimer Zeitang .::

# Bekanntmadung

Die Mildharten für die Bollmildbezugsberech tigten werben am

Freitag, den 10. ds. Mits.

ausgegeben für Familien mit namen M-D von 8-9 Uhr porm

@-\$ " 9-10 " 3—R L—R " 10—11 " " 11—12 " " 3-4 " nachm. 6 £-8 · 4-5

Das Alter ber in Frage tommenden Rinder muß genull angegeben werben.

Beifen beim, ben 7. Mug. 1917.

Der Magifrat 3. B. Rremer Beigeordneter

# Bekanntmadung.

Samftag, den 11. d. Mis. und folgende Tage tommen in ben Rolonialwarenhandlungen

# Graupen

gur Ausgabe. Auf bie Berfon entfallen 100 Gr. gum Breife von 7 Big. Die Borlage ber Rarte gwed's Abtrennung bes Bezugsabichnittes Dir. 6 hat am 8. u. 9, d. Dis zu erfolgen. Spatere Humeldungen werden der Buteifung wegen nicht mehr berückfichtigt.

Beifenbeim, ben 7. Aug.

Der Beigeordnete: Rremer.

Suche für Monats-

## Mädden oder Srau Schmittftrage 1.

## (I) bit

Raufe alle Gorten Obft fowie auch auf ben Baumen und gable ben bochften Preis.

Franz Rückert Bollftraße.

#### alle Gorten Obsi tonnen täglich

Marfiftrage 4 und Rirchfirage 18 an Gregor Dillmann abgeliefert werben. Bezahlt wird ber aller.

bochfte Breis. 6. Dillmann

### Beludiskarten Budidruckerei Jander

Dotel, Reftaurant, Cafe hotel zur Linde Telefon Dr. 205.

#### Ratholifcher Gejellen-u. Zünglings Berein.

Sonntag bei gunftiger 200 terung gemeinfamer Ausflu nach Rlofter Schonau. Mb marich 1/25 Uhr von Bereinsbaufe, Rudmaria Abends 74 von Lord Proviant ift mitgubringen Der Brafes.

Pianos eigene Arbeit Mod. Studier Piano

2 (facilia-Piano 1,25 m b. 500 % 3 Mhenania A

1,28 m b. 570 J 4 Rhenania B 1 28 m 5. 607 11.

5 Moguntia A 6 Roguntia B

1,30 m 5. 680 M 7 Salon A 1,32 m b. 720 M

8 Salon4B 1,82 m b. 750 M

u. s. w. auf Raten obne gut safie 5% — (Begründet 1834 Wilh. Müller Agl Span, Dof Panio Jahre. Maing.